



# CAPATECT PERFORMANCE

PUR.

Dämmt effizient wie die Natur.

THE POWER OF SURFACE.



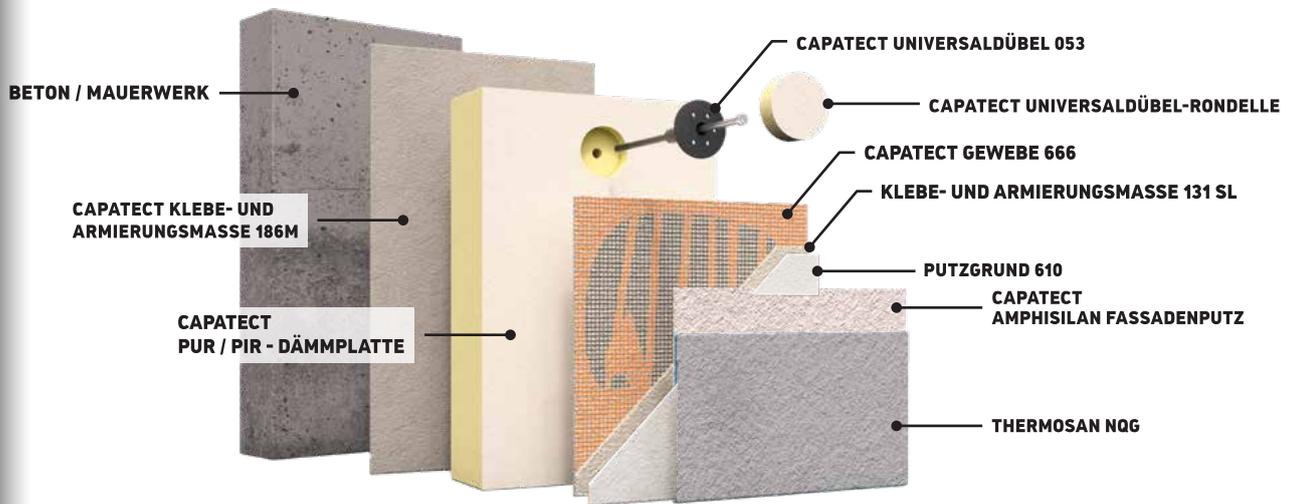
## **CAPATECT PERFORMANCE PUR**

Capatect PERFORMANCE legt den Schwerpunkt auf den Lebensstil, den Raumgewinn und auf die Berücksichtigung aktueller Trends. In der Dämmebene kommen Hochleistungsdämmstoffe wie Polyurethan zum Einsatz, die einen schlanken Systemaufbau gestatten und damit auch den Einfall des Tageslichts stärker erlauben als andere Dämmstoffe.

Wenige Millimeter sind hier das Zünglein an der Waage, um verlässlich gegen Kälte und Wärme zu schützen.



# CAPATECT PERFORMANCE PUR



## EMPFOHLENER SYSTEMAUFBAU\*

Untergrund	Beton / Mauerwerk
Kleber	Capatect Klebe- und Armierungsmasse 186M 
Dämmung	Capatect PUR / PIR-Dämmplatte
Befestigung	Capatect Universaldübel 053 + Capatect Universaldübel-Rondelle
Armierung	Klebe- und Armierungsmasse 131 SL
Gewebe	Capatect Gewebe 666
Putzgrundierung	Putzgrund 610 
Oberfläche	Capatect AmphiSilan Fassadenputz
Fassadenfarbe	ThermoSan-NQG 

\* Weitere Kombinationsmöglichkeiten auf Anfrage

## SYSTEM-EIGENSCHAFTEN\*

Brandverhaltensgruppe (Dämmung)	RF3 (cr) / RF1 (mit VKF-Anerkennung)
Wärmeleitfähigkeit (Dämmung)	0.023-0.025 W(m*K)
Hellbezugswert	≥20
Farbtonstabilität nach BFS Nr. 26	A1
Verschmutzungsneigung	Sehr gering durch Nano-Quarz-Gitter-Technologie für saubere Fassaden
Überzeugt durch	Mehr Wohnraum dank schlankem Systemaufbau Höchster Fassadenschutz dank high-end Fassadenfarbe Ohne den Einsatz von Brandriegel in der Dämmebene anwendbar (mit VKF-Anerkennung) Hochleistungsämmstoff

\*Unter Einhaltung des empfohlenen Systemaufbaus



# INHALTSVERZEICHNIS VERARBEITUNGSRICHTLINIEN

1	AUSFÜHRUNGS- UND GARANTIEBESTIMMUNGEN / BEDINGUNGEN	7
2	BAUSEITIGE VORAUSSETZUNGEN	7
3	UNTERGRÜNDE UND UNTERGRUNDVORBEREITUNG	9
4	VERLEGEN DER DÄMMPLATTEN	10
5	VERDÜBELUNG DER DÄMMPLATTEN	10
6	WÄRMEDÄMMUNG IM SOCKELBEREICH	11
7	ANSCHLÜSSE AN FREMDBAUTEILE	11
8	GEBÄUEDILATATIONEN	11
9	ECK- UND KANTENSCHUTZ	11
10	DIAGONALARMIERUNG	12
11	GEWEBEARMIERUNG	12
12	ZWISCHENANSTRICH	12
13	SCHLUSSBESCHICHTUNG	13
14	SCHUTZANSTRICH	13
15	HINWEISE	13
16	TECHNISCHE BERATUNG	13



**CAPAROL**

THE POWER OF SURFACE.

# 1 AUSFÜHRUNGS- UND GARANTIEBESTIMMUNGEN / BEDINGUNGEN

1.1 Hauptgrundlage dieser Richtlinien und Bestimmungen dienen die vorliegenden Normen für Planung und Ausführung von Aussenwärmedämmungen die Norm SIA 243 „verputzte Aussenwärmedämmung“, sowie die werkvertraglichen Bestimmungen Norm SIA 118/243 „Allgemeine Bedingungen für verputzte Aussenwärmedämmungen“, sowie deren weiterführenden, normativen Verweise.

1.2 In der Verarbeitungsanleitung werden die wesentlichen Arbeitsgänge für die fachgerechte Verlegung der Capatect Wärmedämm-Verbundsysteme beschrieben. Darüber hinaus gelten die jeweils aktuellen Produktinformationen (Technische Informationen), Gebindeaufdrucke und Prospekte.

1.3 Die einzelnen Komponenten des Systems sind in ihren Eigenschaften so aufeinander abgestimmt, dass eine optimale Funktionsfähigkeit und Dauerhaftigkeit erreicht wird. Wärmedämmung, Witterungsschutz, Haftung zum Untergrund sowie zwischen den einzelnen Schichten, sind nur gewährleistet, wenn ausschliesslich Einzelkomponenten der Capatect Systeme verwendet werden.

1.4 Die Angaben und Vorschriften des vorliegenden Systembeschreibs und der technischen Informationen der Einzelkomponenten in ihrer jeweils aktuellen Fassung, sowie die Ausführungsdetails sind integrierender Bestandteil der Gewährleistung.

1.5 Bei den angegebenen Verbrauchswerte handelt es sich um Richtwerte. Die bauwerksabhängigen Zuschläge für Verschnitt, Schütt- und Schwundverlust sind separat zu berücksichtigen. Genaue Verbrauchswerte sind durch Probelegung zu ermitteln.

1.6 Abweichungen von diesen Vorschriften haben nur Gültigkeit, wenn sie vom Systemhalter schriftlich bestätigt werden.

## 2 BAUSEITIGE VORAUSSETZUNGEN

2.1 Brandschutz:

Die Brandschutzvorschriften der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) regeln rechtsverbindlich die notwendigen brandschutztechnischen

Anforderungen an Bauten und Anlagen zum Schutz von Personen, Tieren und Sachen vor Gefahren und Auswirkungen von Bränden und Explosionen. Das Stand der Technik Papier (STP) dient als ergänzende Planungs- und Verarbeitungshilfe zur Umsetzung des vorbeugenden Brandschutzes bei verputzten Aussenwärmedämmungen, sowie als Qualitätssicherungsmassnahme.

2.2 Bauphysik:

Für die bauphysikalische Beurteilung eines Systems sind die Normen SIA 180 (Wärme- und Feuchteschutz im Hochbau) und die Norm SIA 181 (Schallschutz im Hochbau) massgebend. Diesbezüglich kann sie die DAW Schweiz AG bei Berechnungen zu U-Wert, Dampfdiffusion, Kondensatbildung unterstützen.

2.3 Luftdichtigkeitskonzept:

Mit einer Aussenwärmedämmung kann die Luftdichtigkeit nicht erbracht werden. Die Erstellung und Verantwortung eines Luftdichtigkeitskonzept liegt beim Planer. Eine allfällige Verformung der Tragkonstruktion muss berücksichtigt werden. Zusätzlich sind auch alle Anschlüsse, Materialwechsel, Durchdringungen der Aussenwände sowie nicht verputzte Innenflächen von Aussenwänden luftdicht auszuführen.

2.4 Das Gerüst muss mit der Dämmstärke angepassten, verlängerten Gerüstösen verankert werden. Die Dübelöffnungen müssen nach Abbau des Gerüsts mit witterungsbeständigen und regendichten Abdichtungen versehen werden. Je nach Witterung und Jahreszeit sind Schutzdächer und Gerüstverkleidungen anzubringen.

2.5 Windlasten:

Um die Standsicherheit der Wärmedämmsysteme zu gewährleisten, sind die zu erwartenden, unterschiedlichen Windkräfte am Objekt zu ermitteln, welche in der Norm SIA 261 geregelt sind und durch den Planer ausgeführt werden. Die Windlasten sind von den vier Hauptfaktoren Windzone, Geländekategorie, Gebäudehöhe und Gebäudeform abhängig. In den Capatect Dübelvorschriften sind unterstützend, entsprechende Möglichkeiten (z.B. Dübelanzahl, Dübelbilder etc.) zur mechanischen Befestigung der Capatect Fassadendämmsysteme beschrieben.

2.6 Feuchtigkeitsgehalt:

Gemäss Norm SIA 243 „verputzte Aussenwärmedämmung“ darf die Wärmedämmung unabhängig von den feuchtigkeitsbringenden Bauvorgängen (innere Verputzarbeiten, Unterlagsböden etc.) angebracht werden, wenn der Feuchtigkeitsgehalt des Untergrundes gemäss Ziffer 5.2 der Norm SIA 243 nicht überschreitet. Zusätzlich muss gemäss

der Norm SIA 118/243 „Allgemeine Bedingungen für verputzte Aussenwärmedämmung“ regelmässig für eine gute Querlüftung gesorgt werden. Dies gehört zu den Pflichten des Bauherrn beziehungsweise der Bauleitung.

Insbesondere bei Neubauten sollten die inneren Verputzarbeiten und Unterlagsböden vor Beginn der Fassadenarbeiten abgeschlossen und die Wand so trocken sein, dass eine übermässige Feuchtigkeitsanreicherung nicht mehr gegeben ist. Werden diese Kriterien aus Termingründen nicht berücksichtigt, können sich im zeitlich begrenzten Austrocknungsprozess möglicherweise Markierungen der Plattenfugen oder Dübel ergeben.

#### 2.7 Masstoleranzen:

Bei Mauerwerken gelten für die Ebenheit der Oberfläche und die Abweichung von der Vertikalen (Geradlinigkeit) die Toleranzwerte der Norm SIA 266 Tabelle 11, sowie für Betonbauteile die Empfehlung SIA 414/2 „Masstoleranzen im Hochbau“ die erhöhten Anforderungen der Messreihe 341 (Ebenheit der Oberfläche).

2.8 Bei der Planung und Ausführung auf Holzkonstruktionen (z.B. Holzrahmenbau) sind dem Schwinden und Quellen des Holzes, sowie dem Setzmass der Konstruktion besondere Beachtung zu schenken. Insbesondere ist dafür zu sorgen, dass die

Fassadendämmung nicht unter Druckspannung gesetzt wird. Für Schäden, welche dadurch entstehen, lehnt die DAW Schweiz AG jede Mithaftung ab.

2.9 Anschlüsse an Holzkonstruktionen, (z.B. Traufe, Giebel etc.) müssen bauseits wasserdampfsperrend und winddicht ausgeführt werden.

2.10 Dacheindeckungen und Dachrandabschlüsse (auch bei Flachdächern) müssen fertig und nach den gültigen Normen erstellt sein.

2.11 Gebäudedehnfugen müssen übernommen und an gleicher Stelle im Capatect System ausgebildet werden.

2.12 Im Terrainübergang, erdberührten oder wasserführenden Flächen bzw. Stellen sind spezielle Sockeldämmplatten (z.B. Capatect EPS-Perimeterdämmplatten) zu verwenden. Zusätzlich sind die Capatect Fassadensysteme in diesem Bereich durch eine Schutzbeschichtung vor Durchfeuchtung zu schützen.

2.13 Für sämtliche An- und Abschlüsse und Detailausbildungen müssen eindeutige Ausführungsvorgaben vorhanden sein. Diese müssen so dimensioniert und abgedichtet sein, dass keine Staunässe, Schlagregen und sonstige Feuchtigkeit auf oder hinter die Fassadendämmung wirken können.

## MASSTOLERANZEN IM MAUERWERK: NORM SIA 266 ZIFFER 6.1.3.5, TABELLE 11

Messgrösse	Messdistanz (m)	Toleranzwerte (mm)	
		Standardmauerwerk	Übriges Mauerwerk
Abweichung von der Vertikalen	2	8	12
	4	12	16
Ebenheit der Oberfläche (1)	1	4	6
	2	6	8
	4	8	12

(1) Die Ebenheit ist durch Anlegen einer Messplatte vertikal und horizontal zu überprüfen. Bei nach innen gewölbten Oberflächen wird die maximale Abweichung von der Messplatte gemessen. Bei nach aussen gewölbten Oberflächen, wird die Messlatte so angelegt, dass die maximalen Abweichungen im Bereich der Lattenenden etwa den gleichen Wert ergeben. Der massgebende Messwert wird dann als Mittelwert der beiden Abweichungen bestimmt.

2.14 Anschlüsse, Abstände und Durchdringungen sind an die Schichtstärke der Aussenwärmedämmung anzupassen. (z.B. Dachanschlüsse, Fensterbänke, Ablaufrohre, Fenster- und Türleibungen, Balkon- und Terrassenböden etc.)

2.15 Allfällige Abdichtungen bezüglich aufsteigender Feuchtigkeit sind vor den Fassadenarbeiten auszuführen.

2.16 Damit für anzubringende Fremdbauteile keine nachteiligen Beeinflussung der Capatect Fassadensysteme entsteht, sind systemkonforme Befestigungselemente erforderlich, welche einwandfrei im Untergrund befestigt werden müssen.

2.17 Das Gerüst muss mit der Dämmstärke angepassten, verlängerten Gerüstösen verankert werden. Die Gerüstanker sind leicht schräg von unten nach oben anzubringen, so dass kein Wasser in die Dübelhülsen eindringen kann. Die Dübelöffnungen müssen nach Abbau des Gerüsts mit witterungsbeständigen und regendichten Abdichtungen versehen werden. Je nach Witterung und Jahreszeit sind Schutzdächer und Gerüstverkleidungen anzubringen.

2.18 Während der Verarbeitung und der Trocknungsphase muss die Umgebungs- und Untergrundtemperatur min. +5 °C betragen, um eine ordnungsgemässe Abbindung und Trocknung sicherzustellen. Bei der Verarbeitung von

mineralischen Caparol Produkten (z.B. Syllitol) beträgt die Mindesttemperatur +8 °C. Die maximale Temperatur beträgt +30 °C. Eine dauerhafte Sonneneinstrahlung, hohe Windbelastung oder dergleichen ist unzulässig.

### 3 UNTERGRÜNDE UND UNTERGRUND-VORBEREITUNG

3.1 Vor Beginn der Fassadenarbeiten obliegt die Untergrundprüfung gemäss Norm SIA 243 „verputzte Aussenwärmedämmung“ beim Unternehmer. Der Untergrund muss grundsätzlich sauber, trocken und genügend tragfähig sein und allfällige Massunstimmigkeiten sind zu prüfen.

3.2 Haftzugfestigkeit:

Der Untergrund muss eine Haftzugfestigkeit von >250kPa (0.25N/mm<sup>2</sup>) aufweisen. Bestehende Beschichtungen (z.B. Putze, Altanstriche etc.) sind nach der Reinigung zu prüfen. Bei Neubauten kann davon ausgegangen werden, dass die Untergründe die nötigen Anforderungen erfüllen. Bei Altbauten (Sanierungen) ist die Untergrundprüfung nur punktuell möglich und daher zu wenig aussagekräftig. Daher gilt generell die Empfehlung die mechanische Befestigung der Capatect Fassadendämmsysteme.

## MASSTOLERANZEN IM HOCHBAU: NORM SIA 414/2 MESSREIHE 341 EBENHEIT DER OBERFLÄCHE

1	2	3	4	5
Bezug	Stichmasse als Grenzwerte in mm bei Messpunktabstände in m			
	< 0,4	< 1,0	< 2,0	< 4,0
Flächenfertige Wände und Unterseiten von Decken, z.B. Sichtbeton; Wände und Decken zur Aufnahme von Putzen und Dämmschichten, z.B. für verputzte Aussenwärmedämmungen	4	6	5	12

### 3.3 Messung Feuchtigkeitsgehalt:

Der Feuchtigkeitsgehalt des Untergrundes wird mittels Darr-Methode bestimmt. Die Proben werden aus einer Tiefe von min. 30 mm entnommen. Die folgenden Werte dürfen nicht überschritten werden:

- Beton 3,0 Massenprozent
- Backstein 4,0 Massenprozent
- Kalksandstein 3,0 Massenprozent
- Zementstein 3,0 Massenprozent
- Porenbeton 17,0 Massenprozent

3.4 Generell richtet sich die notwendige Untergrundvorbereitung (z.B. Reinigungsart, Fehlstellenbeseitigung, Altputzentfernung, Rissbildprüfung, Grundiersystem, Ausgleichputz, etc.) nach den objektspezifischen Gegebenheiten und ist im Leistungsverzeichnis präzise zu beschreiben.

3.5 Mürbe, schlechthaftende Altputze oder sonstige Verunreinigungen (z.B. Ausblühsalze) und Verschmutzungen (z.B. Trennmittelrückstände) sind zu entfernen.

3.6 Grate und vorstehende Mörtelreste sind abzustossen, grössere Unebenheiten und Vertiefungen sind mit einem Ausgleichputz zu egalisieren.

3.7 Moos-, Algen- und Pflanzenbewuchs entfernen und mit Capatopx behandeln.

3.8 Dispersiongebundene Untergründe wie Kunststoffputze oder Farben sind während der Abbindezeit des Klebers verseifungsgefährdet. Auf derartigen Untergründen muss vorgängig mit Putzgrund 610 grundiert werden und eine zusätzliche Verdübelung der Capatect Fassadendämmplatten ausgeführt werden.

## 4 VERLEGEN DER DÄMMPLATTEN

4.1 Die Dämmplatten werden vorzugsweise mit der Wulst-Punkt-Methode verklebt. Beim Kleberauftrag wird der Klebemörtel als ca. 5 cm breiter umlaufender Wulst entlang den Plattenrändern aufgetragen. Dazu kommen zusätzlich zwei oder drei Klebepunkte in der Innenfläche, damit eine totale Klebekontaktfläche von min. 40% erreicht wird.

4.2 Es ist speziell zu beachten, dass der Klebemörtel in genügender Schichtstärke aufgetragen wird um eine einwandfreie Verklebung zu erreichen. Die Plattenränder müssen lückenlos am Untergrund haften.

4.3 Beim Andrücken der Platten ist seitlich hervorquellender Klebemörtel vor dem Verlegen der nächsten Dämmplatte zu entfernen, um eine offene Stossfuge und Wärmebrücken zu vermeiden. Die Plattenstirnen müssen sauber bleiben.

4.4 In speziellen Fällen kann eine vollflächige Verklebung mittels Zahntraufel angezeigt sein (z.B. bei Untergründen mit glatter Oberfläche wie Faserplatten etc.).

4.5 Die Dämmplatten müssen satt gestossen und im Verband (Versatz von min. 10 cm) verlegt werden. Kreuz- oder T-Fugen sind nicht zulässig. Offene Stossfugen müssen mit materialgleichen Pass-Stücken oder Capatect Fassadenkeilen geschlossen werden.

4.6 Die geklebte Fläche ist mittels Richtlatte laufend auf Planheit zu überprüfen.

4.7 Die meisten Capatect Klebe- und Spachtelmassen sind auch für die maschinelle Verarbeitung geeignet. Bitte beachten Sie hierzu die technischen Informationen zum verwendeten Produkt.

## 5 VERDÜBELUNG DER DÄMMPLATTEN

Eine wesentliche Komponente bei Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS) stellt die Verdübelung dar. Die Verdübelung hat die Aufgabe, dass der Dämmstoff zusammen mit dem Kleberauftrag sicher und dauerhaft am Untergrund haftet. Zusätzlich müssen auch die Berechnungsmethoden zur Windlast nach Norm SIA 261 berücksichtigt werden.

In den Capatect Dübelvorschriften sind unterstützend, entsprechende Möglichkeiten (z.B. Dübelanzahl, Dübelbilder etc.) zur mechanischen Befestigung der Capatect Fassadendämmsysteme beschrieben.

5.1 Als Dübel kommen ausschliesslich spezielle, systemkonforme Dämmplattendübel zum Einsatz. Die Dübellänge hängt vom Wandaufbau ab. Vorhandener Putz ist kein Verankerungsuntergrund und muss bei der Festlegung der Dübellänge zur Dämmstoffstärke zugeschlagen werden. Um ein späteres, optisches Abzeichnen der Dübel zu vermeiden, ist das Versenken der Dübel und das Abdecken mit Dämmstoff-Rondellen empfehlenswert. Alternativ können auch spezielle Schraubdübel, die einen Chi-Wert von 0.000 W/K zur oberflächenbündigen Montage der Dämmplatte angeordnet werden.

5.2 Deckenuntersichten sind in jedem Fall mechanisch zu befestigen.

5.3 Schwere Beschichtungen wie zum Beispiel Feinsteinzeug, Klinker, Keramik oder Naturstein erfordern spezielle, systemkonforme Verdübelungen.

## 6 WÄRMEDÄMMUNG IM SOCKELBEREICH

6.1 Sockelabschluss über Terrain:  
Sockelhöhe bestimmen und abschnüren. Capatect Sockelschiene mittels verzinkten Nageldübeln als unteren Abschluss montieren. Dübel auf einer Seite im Langloch setzen, anschliessend waagrecht ausrichten und mit 3 Dübeln pro Meter befestigen. Die Capatect Sockelschienen-Verbinder gewährleisten den richtigen Abstand zwischen den Sockelprofilen und ermöglichen so eine schadenfreie Ausdehnung der Profile. Anschliessend wird das Capatect Sockelschienen-Aufsteckprofil aufgesteckt. Im Spritzwasserbereich empfiehlt sich der Einsatz von Capatect-Perimeterdämmplatten.

Variante: Sockelhöhe bestimmen und abschnüren. Anschlaglatte für die erste Plattenreihe montieren. Absolut horizontale Verlegung der ersten Plattenreihe. Vor der Flächenarmierung Capatect Tropfkantenprofil als unteren Abschluss einbetten.

6.2 Übergang Terrain zu Fassade:  
Oberkante der ersten Plattenreihe bestimmen und abschnüren. Die untere Plattenstirne gegebenenfalls absträgen oder an die bestehende Erdreichdämmung sauber anschliessen. Die Sockeldämmplatten müssen je nach Untergrund mit speziellen Klebmassen (z.B. Capatect Klebe- und Spachtelmasse 114 – auf bituminösen Abdichtungen) geklebt werden. Allenfalls müssen die Sockeldämmplatten gegen Abrutschen und Verschieben mit Capatect Dämmplattendübel zusätzlich gesichert werden. Wird die Fassadenbeschichtung ins Terrain geführt, ist ein 2-maliger Feuchtigkeitsschutz (z.B. Capatect Sockelflex Carbon) aufzutragen. Dieser ist min. 5 cm über die fertige Terrainhöhe und min. 20 cm ins Erdreich zu applizieren. Zusätzlich empfehlen wir gegen aufsteigende Feuchtigkeit einen Kapillar-Trennschnitt (durch alle Putzschichten) ca. 5 cm unter Terrain in jedem Falle auszuführen. Dieser Trennschnitt wird vor dem Feuchtigkeitsschutz mit Capatect Sockelflex Carbon komplett verfüllt.

6.3 Anschlüsse bei wasserführenden Flächen (z.B.

Balkone, Brüstungen etc.) müssen Sockeldämmplatten (z.B. Capatect-Perimeterdämmplatten) verwendet werden. Je nach Einsatzort beträgt die Dämmplattenhöhe max. 25 cm. In diesem Bereich empfehlen wir den Einsatz von speziellen Klebe- und Armierungsmassen (z.B. Capatect Sockelmulti 777).

## 7 ANSCHLÜSSE AN FREMDBAUTEILE

7.1 Anschlüsse müssen wasser- und winddicht ausgeführt werden. Einzelheiten sind in den Ausführungsdetails beschrieben. Der Putz muss vom Fremdbauteil getrennt werden (Schwedenschnitt oder Putzabschlussprofil).

7.2 Bei allen Anschlüssen an Fremdbauteile müssen Fugendichtbänder eingebaut werden. Speziell für Anschlüsse an Fenster- oder Türrahmen empfiehlt sich der Einbau von Systemprofilen. Die Ausführung von verdeckten Kittfugen ist nicht zu empfehlen, da sie keine Bewegung aufnehmen können und durch Versprödung ein wasserdichter Anschluss dauerhaft nicht gewährleistet werden kann.

## 8 GEBÄUEDILATATIONEN

8.1 Dilatationsfugen werden am einfachsten und sichersten mittels spezieller Dehnfugenprofile ausgebildet.

8.2 Bei der Ausführung als Kittfuge müssen die Fugenflanken mit einer Gewebearmierung beschichtet werden. Die Fugendimensionierung muss den zu erwartenden Bewegungen entsprechen. Als Fugenkitt sind vorzugsweise Disbon DisboSEAL Hybrid-Dichtstoffe anzuwenden.

## 9 ECK- UND KANTENSCHUTZ

9.1 Zur Verstärkung von flucht- und lotrechten Ecken und Kanten empfehlen wir den Einsatz von Eckprofilwinkeln mit Gewebavorlage. Den Capatect Gewebe-Eckschutz gibt es in den Schenkellängen 10 x 15, 10 x 23 und 10 x 35 cm. Diese Winkel werden vor der Flächenarmierung mit der Armierungsmasse eingebettet.

9.2 Für dickschichtige Armierungsmassen ist der Capatect Gewebe-Eckschutz 658 zu verwenden.

## 10 DIAGONALARMIERUNG

10.1 Über und unter den Ecken von Öffnungen wie Fenster und Türen wird vorgängig der Flächenarmierung die Capatect Diagonalarmierungen eingebettet.

## 11 GEWEBEARMIERUNG

11.1 Frühestens 5 Tage nach Verlegung der Dämmplatten wird die Capatect Klebe- und Armierungsmasse in der vom verwendeten Systemaufbau abhängige Schichtstärke, mittels rostfreier Stahltraufel oder Zahntraufel in Bahnen von ca. 1.10 m aufgezogen.

11.2 Unmittelbar danach wird das Capatect Gewebe in die Armierungsschicht rumpffrei eingebettet. Der durch das Gewebe dringende Mörtel wird planeben abgezogen.

11.3 Das Capatect Gewebe muss vollständig im oberen Drittel der Mörtelschicht eingebettet sein und darf nicht mehr sichtbar sein.

11.4 Das Capatect Gewebe wird an den Seiten ca. 10 cm überlappt und ggf. um Ecken und Leibungen herumgeführt.

11.5 Wird das Gewebe z.B. im Bereich von Gerüstverankerungen eingeschnitten, muss ein Gewebestreifen über der Schnittkante eingebettet werden.

11.6 Am Sockelabschluss wird das Capatect Gewebe sofort nach dem Einbetten an der Unterkante des Sockelprofils mit einem scharfen Messer abgeschnitten.

## 12 ZWISCHENANSTRICH

12.1 Nach einwandfreier Durchtrocknung der Armierungsschicht, frühestens jedoch nach 7 Tagen (je nach Witterung und Temperatur), wird der Putzgrund 610 gleichmässig und satt mittels Roller oder Streichbürste aufgetragen.

12.2 Beim Einsatz eingefärbter Oberputze ist die Grundierung in Annäherung an den Putzfarbton abzutönen. Dies kann durch Zugabe von max. 5% Volltonfarbe erfolgen, oder es ist werkseitig eingefärbtes Material zu verwenden.

## 13 SCHLUSSBESCHICHTUNG

13.1 Bei verputzten Fassaden wird frühestens am Folgetag der Capatect Fassadenputz mit einer rostfreien Traufel aufgezogen und strukturiert.

13.2 Direkte Sonneneinstrahlung oder Wind während den Verputzarbeiten sind wegen zu schneller Austrocknung (Haarrissbildung, Aufbrennen) zu vermeiden.

13.3 Der Hellbezugswert des Deckputzfarbtons darf im Standardaufbau nicht unter 20 liegen.

13.4 Spannungsbedingte Rissbildungen im Putz sind möglich und stellen keinen Mangel dar. Es handelt sich lediglich um eine optische Beeinträchtigung.

## 14 SCHUTZANSTRICH

14.1 Ein 2-maliger Egalisierungsanstrich mit einer Caparol NQG Fassadenfarbe wird zur Algen- und Pilzprävention generell empfohlen.

## 15 HINWEISE

15.1 Die Verarbeitungsrichtlinien entsprechen dem Stand der Technik, im Weiteren verweisen wir auf die jeweils gültigen Merkblätter:

- SMGV
- Norm SIA V242/1 «Verputz und Gipserarbeiten»
- Norm SIA 118/243
- Norm SIA 243 «Verputzte Aussenwärmedämmung»

## 16 TECHNISCHE BERATUNG

16.1 Unsere Aussendienstmitarbeiter und der technische Dienst stehen bei Fragen gerne zur Verfügung.



Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer / Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

**CAPATECT PERFORMANCE PUR.**

**Haben Sie Fragen? Wir beraten Sie gerne.**

**DAW Schweiz AG**

Gewerbestrasse 6

8606 Nänikon

T. +41 (0)43 399 42 22

F. +41 (0)43 399 42 23

[info@caparol.ch](mailto:info@caparol.ch)

[www.caparol.ch](http://www.caparol.ch)

Caparol-Verkaufsstellen  
in Ihrer Nähe



**THE POWER OF SURFACE.**

